

## Lernförderliche Rückmeldungen im Dialog kommunizieren – Natur und Technik im Kindergarten: Thema «Ställe von Nutztieren» (M1)

*Claudia Neugebauer in Zusammenarbeit mit Estecy Winkler*

### Was zeigt dieses Mustersetting?

Das vorliegende Mustersetting gibt Einblick in einen Kindergarten, in dem nach dem Besuch eines Hühnerhofs Ställe von Nutztieren zum Thema gemacht wurden.<sup>1</sup> Die Kinder haben die Aufgabe erhalten, für ein Tier einen Stall zu bauen und dabei bestimmte Kriterien zu berücksichtigen. In diesem Mustersetting wird diskutiert, wie zu einer solchen Aufgabe lernförderliche Rückmeldungen kommuniziert werden. Entsprechend sind die Kapitel des Mustersettings wie folgt aufgebaut:

1. Eine Aufgabe mit vier Beurteilungskriterien
2. Vor der Umsetzung Tipps austauschen
3. Lerndialoge während der Umsetzung
4. Zusammenfassende Rückmeldung an alle Kinder

Im fünften und letzten Kapitel wird schliesslich ein Fazit gezogen.

Das Beispiel aus dem Kindergarten einer QUIMS-Schule gibt auch für andere Schulen und weitere Jahrgänge im Zyklus 1 und 2 Anregungen zum Thema «Lernförderliche Rückmeldungen».

### An welchen Zielen wird gearbeitet?

Die folgenden Ziele aus der Broschüre «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache»<sup>2</sup> wurden mit Blick auf schulinterne Weiterbildung mit den Lehrpersonen aller Stufen formuliert:

- Die Lehrpersonen bauen ihr Repertoire zu lernförderlichen Rückmeldungen aus, besonders auch zu Rückmeldungen im Dialog.

- Sie können bewusst wahrnehmen und kritisch reflektieren, wie Rückmeldungen das Lernen unterschiedlich gut fördern.
- Sie stärken ihre Kompetenz, im Unterrichtsgeschehen lernförderliche Rückmeldungen wirkungsvoll einzusetzen und einzubringen.



<sup>1</sup> Bei der Vorbereitung wurde das Lehrmittel «Kinder begegnen Natur und Technik (Lehrmittelverlag Zürich) beigezogen.

<sup>2</sup> Siehe: Fachbroschüre «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache». Bildungsdirektion Kanton Zürich, Juli 2019, S. 37.

## 1. Eine Aufgabe mit vier Beurteilungskriterien

Beim Besuch eines Hühnerhofs beobachten die Kinder, wie Hühner leben und sie befassen sich mit der Frage, was die Hühner brauchen, «um ein gutes Leben zu haben». Wo finden sie ihr Futter und Wasser? Können sie sich auch ausserhalb des Stalls bewegen und haben genug Auslauf, aber auch Schutz – beispielsweise vor dem Fuchs oder vor Kälte und Unwetter?

Ausgehend von den Beobachtungen und Erfahrungen beim Besuch des Hühnerhofs wird das Thema «Haltung von Nutztieren» diskutiert. Am nächsten Tag erhalten die Kinder den Auftrag, mit im Kindergarten vorhandenem Material für ein Nutztier ihrer Wahl einen Stall zu bauen. Vier Kriterien müssen dabei berücksichtigt werden.

Das Tier braucht ...

- Futter.
- Wasser.
- Auslauf.
- Schutz.

Abbildung 1: Ein Plakat mit den Kriterien erstellen



Abbildung 2: Tiere brauchen Auslauf und Schutz



Im Kreis werden diese Kriterien gemeinsam zusammengetragen und die Kindergärtnerin hält sie mittels einfacher Zeichnungen auf einem Plakat fest [Abbildung 1]. Es werden konkrete Beispiele dafür gesammelt, was Tiere fressen und was sie brauchen, dass es ihnen gut geht. Bei diesem Gespräch im Kreis werden auch Fotos vom besuchten Hühnerhof beigezogen, auf denen sich konkret zeigen lässt, was «Auslauf» und «Schutz» bedeutet [Abbildung 2]. Die Kinder erhalten zu zweit ein Foto und tauschen sich aus, bevor im Kreis gesammelt wird, was auf den Fotos zu sehen ist. Die DaZ-Lehrerin unterstützt Kinder mit Deutsch als Zweitsprache beim Sprechen über die Fotos [Abbildung 3]. Es werden beispielsweise Fachwörter wie «Zaun» oder «Gitter» erklärt.

Das Plakat [Abbildung 4] wird später, wenn während des Bauens Rückmeldungen kommuniziert werden, immer wieder beigezogen.

Abbildung 3: Unterstützung durch die DaZ-Lehrerin



Abbildung 4: Das Plakat mit den Kriterien



## 2. Vor der Umsetzung Tipps austauschen

Bevor die Kinder nun ein Tier auswählen, werden Tipps für das Bauen ausgetauscht. Dabei geht es unter anderem darum, dass Tiere unterschiedlich viel Platz brauchen. Ein Pferd braucht viel mehr Auslauf als beispielsweise ein Hase.

Die Kindergärtnerin erinnert an das Plakat mit den Kriterien. Ausserdem stehen die Fotos von der

Besichtigung am Vortag [Abbildung 5] sowie ein Plakat, auf dem abgebildet ist, was verschiedene Nutztiere fressen, zur Verfügung [Abbildung 6].

Nun sucht sich jedes Kind einen Platz zum Bauen [Abbildung 7] und holt sich geeignetes Material für sein Vorhaben [Abbildung 8].

Abbildung 5: Fotos des besuchten Hofes



Abbildung 7: Einen Platz zum Bauen finden



Abbildung 6: Das Futter verschiedener Nutztiere



Abbildung 8: Geeignetes Baumaterial auswählen



### 3. Lerndialoge während der Umsetzung

#### Kriterienorientiert und handlungsleitend

Während der Phase des Bauens, geben die Kindergärtnerin und die DaZ-Lehrerin laufend Rückmeldungen. Diese Rückmeldungen sind kriterienorientiert und handlungsleitend. Das heisst:

1. In der Rückmeldung wird Bezug darauf genommen, was das Tier braucht – nämlich Wasser, Futter, Auslauf und Schutz.
2. Ausserdem sind die Rückmeldungen so gestaltet, dass das Kind Hinweise für einen nächsten Handlungsschritt bekommt.

Die folgenden beiden Beispiele zeigen, wie Kinder solche Rückmeldungen umsetzen.

Ein Kind, das seinem Schwein anfangs nur wenig Auslauf gewährt hat, erweitert nach einem Gespräch mit der Kindergärtnerin seine Anlage und baut ausserdem einen grosszügigen Stall [Abbildung 9 und 10].

Ein anderes Kind hat für seinen Esel zwar eine eingezäunte Weide erstellt, aber keinen Unterstand gebaut. Die Kindergärtnerin fragt nach, wohin der Esel bei einem Unwetter gehen könnte, worauf das Kind einen Unterstand konstruiert [Abbildung 11 und 12].

Abbildung 9: Wenig Auslauf für das Schwein



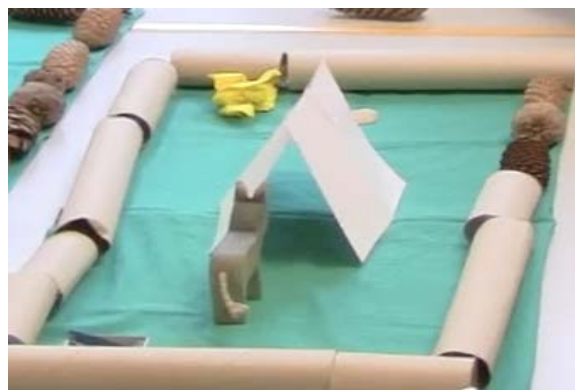
Abbildung 11: Eine Weide für den Esel



Abbildung 10: Eine erweiterte Anlage mit Stall



Abbildung 12: Nun hat der Esel auch einen Unterstand



## Beispiele zum Formulieren von Rückmeldungen

Die folgenden Beispiele zeigen, wie lernförderliche Rückmeldungen, die kriterienorientiert und handlungsleitend sind, so formuliert werden, dass sich ein Lerndialog entwickeln kann.

**grün:** Beobachtung und eventuell Interpretation zu den vorgegebenen Kriterien

**blau:** Hinweise für einen nächsten Handlungsschritt in Form einer Aufforderung, Frage, eines Angebot oder einer Bestärkung

Du hast schon viel dafür gemacht, dass dein Tier ein gutes Leben haben kann. Drei Sachen von unserem Plakat sehe ich schon. Überleg einmal, was noch fehlt.

Ich sehe, dass du mit dem Bauen nicht mehr richtig weiterkommst. Wo könntest du nachschauen, damit du dich erinnerst, was wir besprochen haben?

Dein Tier braucht viel Bewegung. Ich sehe hier, dass es ziemlich wenig Auslauf hat. Überleg einmal, was du da noch ändern könntest.

Du hast viel gebaut für dein Tier. Erklär mir doch noch, wofür diese Teile des Stalls sind.

Solche Rückmeldungen mit konkreten Hinweisen für den unmittelbar folgenden nächsten Schritt bezeichnen wir als «formative Rückmeldungen». Die Bezeichnungen «formatives Feedback» und «formative Beurteilung» werden synonym dazu verwendet.

Aus der Forschung weiss man, dass solche Rückmeldungen, die im Dialog kommuniziert werden, besonders lernwirksam sind (Hattie & Timperley 2007).

## Lerndialoge brauchen Zeit

Um einen Lerndialog zu führen, muss sich die Lehrperson zuerst einmal Zeit nehmen können und die Kinder beim Lösen ihrer Aufgabe beobachten [Abbildung 13]. Erst dann kann sie ihre Beobachtungen und Einschätzungen im Dialog kommunizieren.

Auch der Lerndialog selber braucht Zeit [Abbildung 14]. Bei der Planung des Unterrichts muss deshalb die Frage diskutiert werden, wie die verschiedenen Lehrpersonen eines Klassenteams einbezogen werden.

Abbildung 13: Das Beobachten braucht Zeit



Abbildung 14: Lerndialoge brauchen Zeit



## 4. Zusammenfassende Rückmeldung an alle Kinder

Bevor die Kindergärtnerin im Kreis eine zusammenfassende Rückmeldung an alle Kinder gibt, dürfen die fertigen Werke betrachtet werden. Die Kindergärtnerin erinnert nochmals an die Kriterien auf dem Plakat und fordert auf, beim Anschauen der Ställe auf diese Kriterien zu achten [Abbildung 15]. Sie selber macht von allen Ställen ein Foto, das die Kinder als Erinnerung bekommen

Abbildung 15: Die fertigen Werke betrachten



werden. Im Schlusskreis nimmt die Kindergärtnerin das Plakat mit den Kriterien zur Hand und geht die einzelnen Kriterien nochmals durch [Abbildung 16]. Sie bestätigt, dass alle Kinder alle Kriterien erfüllt haben: Alle Tiere haben einen Stall, finden Futter und Wasser und haben genügend Auslauf und Schutz.

Abbildung 16: Alle Kinder haben alle Kriterien erfüllt



---

## 5. Fazit

Die in diesem Mustersetting beschriebenen Lerndialoge unterstützen zum einen das Lernen in «Natur und Technik». Ausserdem sammeln die Kinder Erfahrungen damit, sich beim Umsetzen einer Aufgabe an zuvor gemeinsam zusammengestellte Kriterien zu halten. Gleichzeitig sind die Lerndialoge auch wertvolle Sprachlernzeit: Das gemeinsamen Spinnen von Gedankenfäden ist ein wesentlicher Motor des sprachlichen Lernens.

Das Beispiel zeigt, wie einige wenige, für Kinder nachvollziehbare Kriterien definiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschrieben werden. Die vier Kriterien in diesem Beispiel sind je mit nur einem einzelnen Stichwort benannt:

«Wasser», «Futter», «Auslauf» und «Schutz». Diese Begriffe werden während der Arbeit am Thema eingebettet in Formulierungen laufend angeboten. So werden sie Teil des Wortschatzes der Kinder.

Das Setting «einen Stall für ein Nutztier bauen» ist zeitlich so geplant, dass die Kindergärtnerin und die DaZ-Lehrerin die Kinder gemeinsam begleiten können. Im hier dargestellten Beispiel haben die formativen Beurteilungen in den Lerndialogen dazu geführt, dass am Ende alle Kinder alle Kriterien erfüllen konnten. Es sind also tatsächlich lernförderliche Rückmeldungen.

---

## Literatur

Hattie, John; Timperley, Helen (2007): *The Power of Feedback*. Review of Educational Research, 77(1), 81–112.

## Zitation

Neugebauer, Claudia: *Mustersetting (M1): Lernförderliche Rückmeldungen im Dialog kommunizieren – Natur und Technik im Kindergarten: Thema «Ställe von Nutztieren»*. Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich & Zentrum Schule und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Zürich. [Version Mai 2021]